



DOPPIK – TOP oder FLOP ???

Der Umstellungsprozess in der Gemeinde Altenholz

8. Damper Werkstattgespräche am 6.11.2009

Julia Bock

– Verwaltungsfachwirtin und kommunale Bilanzbuchhalterin–

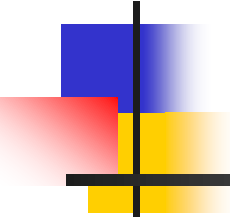
Gemeinde Altenholz

Tel. 04 31 / 32 01 – 181; E-mail: jbock@altenholz.de



- **ab 2008 Leitung der Finanzbuchhaltung der Gemeinde Altenholz**
- **ab 2007 Doppik in der Gemeinde Altenholz**
- **ab April 2006 Projektarbeit zur Einführung der Doppik**
- **seit 2002 Sachgebiet Steuern, Abgaben und Finanzen**

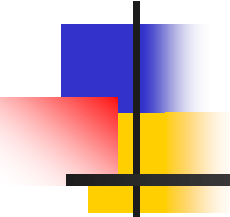
Informationen zur Gemeinde Altenholz auf www.altenholz.de



Gemeinde Altenholz



- **ca. 10.000 Einwohner**
- **Doppikumstellung zum 1.1.2007 als Pilotanwender**
- **harter Umstieg**
- **integrierte Kostenrechnung**
- **zentrale Buchhaltung**



Stationen im ersten Doppikjahr



- **Haushaltsplanung**
- **Haushaltsausführung**
- **Erstellung der Eröffnungsbilanz**
- **Erstellung des Jahresabschlusses mit der Schlussbilanz**

Haushaltsplanung



- **Umdenken gestaltete sich schwierig**
- **Erleichterung durch ein erstelltes Überleitungshandbuch für die Kollegen (bisherige Haushaltsstelle / neues Produktkonto)**
- **Haushaltsansätze wurden somit von den Fachbereichen geplant und an den Fachbereich Finanzen zur Verarbeitung weitergeleitet**

Kostenstellen kamen hinzu



- **Wofür brauchen wir Kostenstellen ???**
- **Warum gibt es verschiedene Arten (Objekt-, Vor- und Hauptkostenstellen)?**
- **Wie nehme ich die prozentuale Aufteilung auf die Produkte vor?**
- **Woher erhalte ich die Daten?**
- **Wie finde ich meine Ansätze der Kostenstellen im Haushaltsplan wieder?**

Schulungen standen an



- Für die ehrenamtlichen Politiker fanden zwei unterschiedliche Schulungen statt. In der ersten Schulung wurde von einem externen Coach das Grundwissen vermittelt und der zweite Schulungstermin beinhaltete die Vermittlung von vertiefendem Fachwissen.
- Der Fachbereich Finanzen wurde extern geschult und hat das komprimierte Wissen in internen Schulungsveranstaltungen weitergegeben.

Beratung in den Ausschüssen startete im Oktober 2006



- **Das größte Politikproblem tauchte bei den ersten Fachausschussberatungen auf:
HILFE, wo finde ich den Zuschuss an den Kindergarten x?
Kann ich nicht mehr über einzelne Ansätze entscheiden?
Ich muss doch dem Sportverein sagen können, wo die Haushaltsstelle für den Zuschuss steht!**

Die Antworten lauteten NEIN!

Ein Umstellungsprozess ist gestartet.



- Die einzelnen Sachkonten (bisher Gruppierungen) sind nicht mehr ersichtlich. Vielmehr sind die Ansätze pro Kontengruppe im Teilergebnisplan erkennbar.
- Die Politik trifft die Entscheidungen über Ziele und die Verwaltung stellt die dafür erforderlichen Mittel zur Verfügung.

Empfehlung



- Erfahrungsgemäß würde ich der Politik keine Überleitungstabellen mit Zahlen und Daten aus der Haushaltsplanung zur Verfügung stellen, da die Gefahr besteht, dass weiterhin kamental gedacht wird und der Umstellungsprozess nicht erfolgt.
- Die Politik und die Verwaltung müssen ins „kalte Wasser geschubst“ werden!

Ziele sind von der Politik aufzustellen



- Die Verwaltung bereitet erfahrungsgemäß die Beschreibung der Ziele vor, welche von der Politik beraten und beschlossen werden.
- Es wäre sinnvoller, eine Arbeitsgruppe aus Politik und Verwaltung zu bilden, um die Ziele gemeinsam zu erarbeiten.

Verständigungsprobleme



- **Ergebnisrechnung = Finanzrechnung ?**
Leider nicht! Somit mussten die Produktkonten klassifiziert werden und es gab Konten, die in die Ergebnisrechnung aber nicht in die Finanzrechnung einfließen (z.B. Abschreibungen) und die in die Finanzrechnung aber nicht in die Ergebnisrechnung einfließen (z.B. Auszahlungen für Investitionen).

doppische Haushalt 2007 wurde im Dezember 2006 beschlossen



- **Die GV hat den ersten doppischen Haushalt im Dezember 2006 beschlossen und der Verwaltung dadurch ihr Vertrauen ausgesprochen.**
- **Abschreibungen belasteten die Ergebnisplanung in Höhe von 1,35 Mio. und müssen erwirtschaftet werden.**
- **Der Haushaltsausgleich wurde erreicht!**

Blick auf den Haushalt 2009



- Die Abschreibungen belasten den Haushalt mit 1,7 Mio. Euro.
- Der Haushalt weist ein Defizit in Höhe von 953.500 Euro aus.
- Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen belasten den Haushalt mit rund 100.000 Euro für 7 aktive Beamte.

Haushaltsausführung mit Doppik startete am 1.1.2007



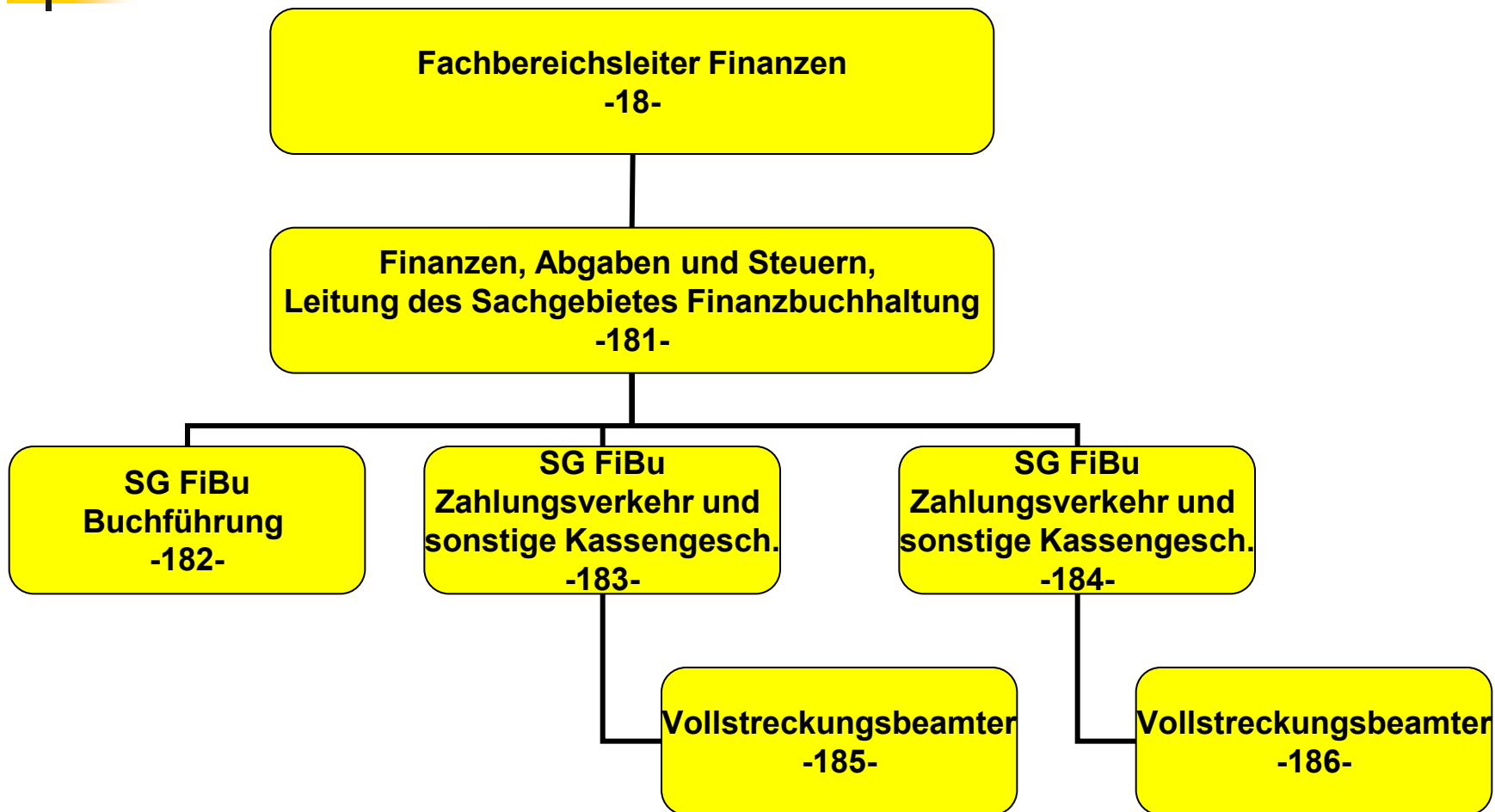
- Die Buchführung wurde von dezentral auf zentral umgestellt.
- Vorteil: Die Kontierungen wurden von der Finanzbuchhaltung beim Buchen überprüft und Fehlerquellen sind eingeschränkt. Somit mussten zum Jahresabschluss keine Korrekturbuchungen erfolgen.
- Nachteil: Anfangs ging die selbstständige Kontrolle der Haushaltsansätze und der Budgets verloren.
- FAZIT: Eine gute Entscheidung!!!

Veränderungen standen an!



- Es gab eine Finanzbuchhaltung, welche untergliedert wurde in Buchhaltung, Zahlungsverkehr und sonstige Kassengeschäfte.
- Wo ist die alte Gemeindekasse?
- Wie stelle ich das organisatorisch am besten dar?

Organisation des FB Finanzen



Umstellung in der FiBu



- Die Buchführung wurde umgestellt und man buchte nunmehr doppelt im Soll und Haben.
- Umstellung in der FiBu ziemlich gering, da das Finanzprogramm automatisch im Hintergrund die Buchungen durchführt und man lediglich das Sachkonto angibt.

Periodengerechte Abgrenzung



- **Anfangs gab es Schwierigkeiten bei der periodengerechten Abgrenzung. Die jeweiligen Sachbearbeiter konnten nicht verstehen, warum Rechnungen, welche zwei Haushaltsjahre betreffen, aufgeteilt werden müssen.**
- **Die periodengerechte Abgrenzung ist in der Doppik sehr wichtig und unbedingt zu beachten!**

Probleme bei der Überleitung der „alten Daten“?



- **Nein, da dies per Übernahmedatei aus dem kameralen ins doppische Verfahren übernommen wurde.**
- **Die kameralen Kassenreste wurden überprüft und ggf. niedergeschlagen, damit ein ordnungsgemäßer Abschluss vorhanden ist.**
- **Wichtig ist daher eine bereinigte Liste der offenen Posten zum Umstellungszeitpunkt.**

Eröffnungsbilanz



- **Vorteil:** Die GV konnte erkennen, wie viel Vermögen, Schulden und somit Eigenkapital die Gemeinde hat. Diese Informationen können in die Beschlüsse über neue Investitionen einfließen. Es sind die jährlichen Folgekosten in einer Wirtschaftlichkeitsberechnung zu ermitteln und zu beachten (Abschreibungen).

Bewertung in der EB



- **Straßen-, Gebäude- und Kanalnetzbewertung wurden fremdvergeben**
- **Die Bewertung der anderen Bilanzpositionen wurde eigenständig anhand von Bewertungsrichtlinien durchgeführt.**
- **Nach unseren Erfahrungen sollte man für das bewegliche Vermögen Barcodeetiketten verwenden und ein Standortverzeichnis über die Vermögensgegenstände erstellen.**

Schwierigkeiten



- **Es ist teilweise nicht ersichtlich, welche Gegenstände bzw. Sachverhalte sich hinter den Bilanzpositionen befinden. Hierzu wurden Erläuterungen von der Verwaltung gegeben.**
- **Empfehlenswert ist es, der Politik einen groben Überblick der einzelnen Bilanzpositionen zu geben, nicht jedoch eine unübersichtliche Einzelaufstellung.**

Prüfung der Eröffnungsbilanz



- **Zuständigkeit des Finanz- und Wirtschaftsausschusses**
- **Begleitung der Prüfung durch ein Unternehmen, wobei der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nach den rechtlichen Grundlagen trotzdem eine selbstständige Prüfung vorzunehmen hat und dies nicht auf einen Wirtschaftsprüfer übertragen kann.**

Beschluss der Eröffnungsbilanz



- Die Eröffnungsbilanz wurde im Laufe des Jahres 2007 durch die GV beschlossen.

- Posten

Anlagevermögen	43.870.387 €
Umlaufvermögen	1.937.079 €
Aktive RAP	1.486.286 €
Eigenkapital	25.825.894 €
SoPo/Rückst.	10.404.952 €
Fremdkapital	10.243.645 €
Passive RAP	819.261 €

Schwierigkeiten



- Bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz tauchten natürlich viele Fragen auf, welche jedoch durch Schulungen und den Innovationsring geklärt werden konnten.
- Die Gemeinde Altenholz hat freiwillige Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub gebildet; dies würde ich zukünftig nicht mehr durchführen.

Jahresabschluss 2007



- **Wie sieht wohl unser erstes doppelisches Jahresergebnis aus?**

Der Gemeinde Altenholz ging es im Jahre 2007 finanziell gut und somit konnten wir einen Überschuss in der Ergebnisrechnung in Höhe von 1 Mio. Euro erzielen.

Jahresabschluss 2007



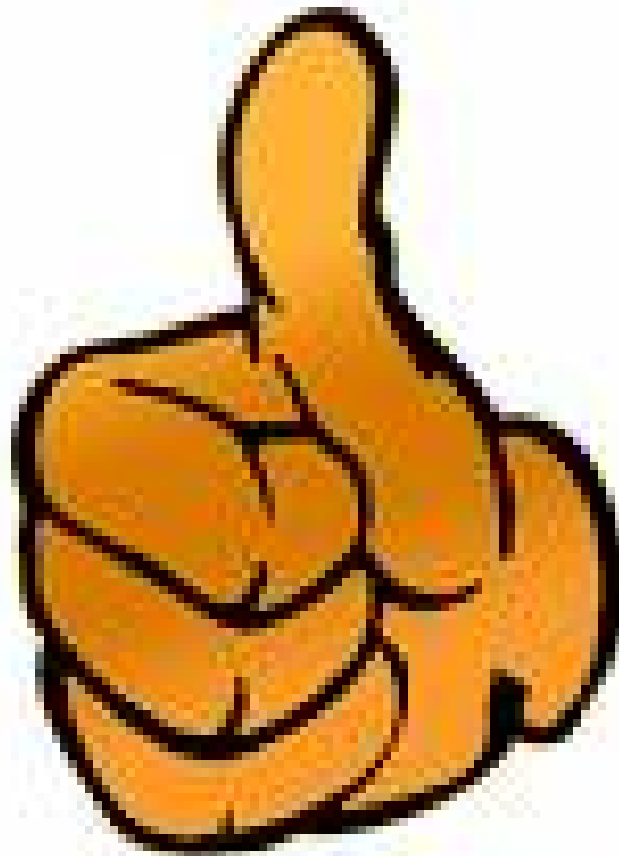
- **Man muss zum Jahresabschluss entscheiden, ob man freiwillige Rückstellung bildet und welche Haushaltsmittel man übertragen möchte.**

Schlussfazit



- Die Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik scheint im ersten Augenblick unüberwindbar.
- Der Gemeinde Altenholz ist der Blick auf die Finanzen der Gemeinde bewusster geworden und der Ressourcenverbrauch wird periodengerecht dargestellt.
- Es ist wichtig alle Beteiligten (Verwaltung und Politik) frühzeitig zu unterrichten und einzubinden.

DOPPIK – TOP oder FLOP???





**Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur
Verfügung und danke Ihnen für Ihre
Aufmerksamkeit!**